



GEMEINDE MELLIKON

Information an die Bevölkerung von Mellikon

Liebe Mellikerinnen und Melliker

Heute um 10 Uhr hat das Bundesamt für Energie (BFE) an ihrer Medienkonferenz mitgeteilt, welche Gemeinden als mögliche Standorte für Oberflächenanlagen eines Tiefenlagers für hoch-, mittel- und schwachradioaktive Abfälle in Frage kommen. Gemäss Vorschlag der NAGRA an das Bundesamt für Energie gehört auch die Gemeinde Mellikon zu den möglichen 20 Standorten. Aus diesem Anlass hat sich der Gemeinderat entschieden, Sie mit diesem Informationsschreiben noch heute zu orientieren.

Anfangs dieser Woche wurden wir vom Bundesamt für Energie (BFE) informiert, dass Mellikon zusammen mit Rekingen zu den Gemeinden gehören wird, welche die NAGRA als Oberflächenstandort für ein Tiefenlager vorgeschlagen hat. Der Vorschlag betrifft grösstenteils Melliker Areal der LGZ Hochrhein AG und der anschliessenden privaten Grundbesitzer auf Melliker Gemeindegebiet.

Wir werden auf unserer Homepage **www.mellikon.ch** ein Info-Dossier zum Thema Tiefenlager einrichten, wo wir weitere Informationen zum Nachlesen aufschalten werden. Für dringende Anliegen wenden Sie sich bitte an Gemeindeammann Rolf Laube, Tel. 079 678 05 69.

Am Donnerstag, 23. Februar 2012, wird eine Informationsveranstaltung der NAGRA für die Bevölkerung in Rekingen stattfinden.

Nachdem der Bundesrat die Region Nördlich Lägern, wozu die Gemeinde Mellikon gehört, Ende letzten Jahres als eine von sechs möglichen Regionen für ein Tiefenlager bestätigt hat, soll deshalb aktiv von der Möglichkeit zur Mitsprache bei den Rahmenbedingungen und der Umsetzung Gebrauch gemacht werden.

Für die eingehende Prüfung der Standortvorschläge durch die Regionalkonferenz, in welcher die Gemeinde Mellikon vertreten ist, wurden drei Fachgruppen – Oberflächenanlagen, SÖW (Sozio-ökonomische Auswirkungen) und Sicherheit – konstituiert. Diese sollen im angelaufenen mehrjährigen Prozess der regionalen Partizipation die Anordnung und Festlegung der Standorte und deren Auswirkungen unter den Aspekten „Sicherheit“, „Umweltverträglichkeit“ und „Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft“ untersuchen.